

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 36 (1980)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Jura

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jura

### Achtung: Germanisierung von Biel!

Zur Vorbereitung der „Wiedervereinigung des Süd-Juras“ mit der Stadt Biel brachte das welsche Fernsehen die Sendung eines Journalisten namens Vincent Philippe, in der die Gefahr der „Germanisierung“ von Biel in schwarzen Farben an die Wand gemalt wurde. Gott sei Dank kam die richtige Antwort von welscher Seite selbst: Das französischsprachige in Biel erscheinende „Journal du Jura“ warf Philippe intellektuelle Unredlichkeit vor und wies klar darauf hin, daß Biel bis ins 19. Jahrhundert eine einsprachig deutsche Stadt war. Die Zweisprachigkeit entstand hauptsächlich durch die Zuwanderung von Jurassieren im Gefolge der Industrialisierung. In unserem Fernsehen aber gibt es grundsätzlich nie eine Berichtigung!

Merkwürdig mutet in diesem Zusammenhang auch die ganzseitige Werbung für den computerisierten Postscheckverkehr an. Da wird ein großer Einzahlungsschein mit dem imaginären Absender „Robert Schneider SA, Mercerie en gros, 2500 Biel/Bienne“ und der Empfängerin „Montandon-Saxer Gertrud, 169, ruelle du Lac, 2503 Biel/Bienne“, abgebildet. Warum gerade in Biel französisch? Vielleicht einfach, weil „Il est chic de parler français“. Ganz schick wird es dann sicher nach der „Wiedervereinigung“! L. B.

## Deutsch-Freiburg

### Die „Germanisation“ fand offenbar doch nicht statt!

*Den hin und wieder aufflammenden „Sprachenstreit“ zwischen Deutschschweizern und Romands hat ein Freiburger Bürger zum Anlaß genommen, auf eigene Faust dem Thema etwas nachzugehen und namentlich die Sprachensituation in der Stadt Freiburg mit jener der Stadt Biel als weiterer zweisprachiger Schweizer Stadt zu vergleichen. Das Resultat dieser Nachforschungen wurde in der Freiburger Zeitung „La Liberté“ als Leserbrief veröffentlicht:*

Amtlichen Quellen zufolge sprechen rund 56,5 Prozent der Stadtfreiburger als Muttersprache französisch, 28 Prozent deutsch und 15,5 Prozent weitere Sprachen, unter denen vor allem Italienisch und Spanisch als weitere romanische Sprachen stark vertreten sind.

In den Bereichen „Stadtbehörden“, „Beamte“, „städtisches Personal“ ergibt sich folgendes Bild: Rund 26 Prozent der Angestellten (115 von 438), rund 21 Prozent der Mitglieder des Generalrates (Legislative), d. h. 17 von 80 Personen und 2 der 29 Abgeordneten der Stadt im Kantonsparlament sind deutscher Muttersprache, während der Gemeinderat ausschließlich von Französischsprachigen gebildet wird. Schließlich waren 1978/79 rund 80 Prozent (2291) der schulpflichtigen Kinder französischer und 20 Prozent (573) deutscher Muttersprache.